

ÖSTERREICH | KULTUR

Pakesch von steirischer Kulturpolitik enttäuscht

Von Apa | 22.09.2015 - 09:55 | [Kommentieren](#)

Der Ex-Chef des Grazer Universalmuseums Joanneum, Peter Pakesch, hat sein vorzeitiges Ausscheiden kulturpolitisch begründet: "Ich kann mit der jetzigen steirischen Kulturpolitik nichts mehr anfangen, und ich sehe auch nicht die Perspektiven, die ich für die Weiterentwicklung des Museums für wichtig erachte", sagte Pakesch am Dienstag im Interview mit dem Ö1-Morgenjournal.



Ex-Chef des Grazer Universalmuseums Joanneum, Peter Pakesch.

Man habe das
Joanneum in den

BILD: SN/APA (ARCHIV/EPA)/BODO MARKS

vergangenen Jahren "ins 21. Jahrhundert bringen" können. "Jetzt hätte es noch weitere Schritte gebraucht, vor allem in Richtung der Sammlung. Da habe ich wenig Verständnis gefunden." Die neuere Politik unterwerfe sich immer mehr populistischen Forderungen. "Es ist im Endeffekt egal, was gezeigt wird. Hauptsache, es bringt Quote." Mit sinnvoller Museumsarbeit sei dies nicht mehr zu verbinden, so Pakesch, der sich künftig an der Spitze der Maria-Lassnig-Stiftung um den Nachlass der 2014 gestorbenen österreichischen Malerin kümmern wird.

Morgen, Mittwoch, eröffnet im Wien Museum eine Ausstellung über Pakeschs Anfänge als Galerist: "Ballgasse 6 - Galerie Pakesch und die Kunstszene der 80er".



Ja, ich möchte kostenlos Nachrichten per WhatsApp erhalten. Geben Sie einfach hier Ihre Mobiltelefonnummer ein und folgen Sie den weiteren Hinweisen.



TEILEN

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



**Flüchtlinge in Salzburg:
Lange Menschen...**



Auf die Plätze. Fertig ...

ANZEIGE



**Sturmgewehr auf Face-
book: Kritik an FPÖ-Ge...**



**Mehr Wellness im Bade-
zimmer**

ANZEIGE

hier werben



**Schwerer Unfall bei St.
Johann fordert fünf...**



**Bayern will übermäßige
Belastung nicht mehr...**

powered by plista